



Eduard Heinrich Heller

Bischof

Personalien

- geboren am: 23.07.1871 in Berlin
- gestorben am: 01.12.1946 in Karlsruhe

Ordination/Ernennung/Beauftragung (Auszug)

- 06.04.1902 Berzikrältester durch Stammapostel Krebs
- 09.04.1905 Bischof durch Stammapostel Niehaus

Amtsbeendigung

- 27.05.1927 Wegzug nach Rastatt in Baden

Arbeitsbereich(e)

- 06.04.1902 - 27.05.2007 Bezirk Elberfels (1929 in Wuppertal umbenannt)

10. März 2026

Text: Zentralarchiv

Fotos: Zentralarchiv

1872 und dem Bistum, was ihm die Bischofskrone zu teil wurde. Er wurde zum Bischof von Mainz ernannt. In Mainz lebte er bis zu seinem Tode am 1. März 1890. Er war ein Mann von großem Geiste und hoher moralischer Autorität. Er hat sich um die Entwicklung des Bistums Mainz in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts verdient gemacht. Er hat die geistliche und weltliche Verwaltung des Bistums geordnet und die Seelsorge verbessert. Er hat auch die Förderung der Wissenschaft und Kunst in Mainz unterstützt. Sein Wirken hat den Mainzern in Erinnerung geblieben und wird ihnen noch heute als Vorbild dienen.

Belebung
Der Bischof hat die geistliche Verwaltung des Bistums Mainz geordnet und die Seelsorge verbessert. Er hat auch die Förderung der Wissenschaft und Kunst in Mainz unterstützt. Sein Wirken hat den Mainzern in Erinnerung geblieben und wird ihnen noch heute als Vorbild dienen.

Der Bischof hat die geistliche Verwaltung des Bistums Mainz geordnet und die Seelsorge verbessert. Er hat auch die Förderung der Wissenschaft und Kunst in Mainz unterstützt. Sein Wirken hat den Mainzern in Erinnerung geblieben und wird ihnen noch heute als Vorbild dienen.

Der Bischof hat die geistliche Verwaltung des Bistums Mainz geordnet und die Seelsorge verbessert. Er hat auch die Förderung der Wissenschaft und Kunst in Mainz unterstützt. Sein Wirken hat den Mainzern in Erinnerung geblieben und wird ihnen noch heute als Vorbild dienen.

Der Bischof hat die geistliche Verwaltung des Bistums Mainz geordnet und die Seelsorge verbessert. Er hat auch die Förderung der Wissenschaft und Kunst in Mainz unterstützt. Sein Wirken hat den Mainzern in Erinnerung geblieben und wird ihnen noch heute als Vorbild dienen.

Der Bischof hat die geistliche Verwaltung des Bistums Mainz geordnet und die Seelsorge verbessert. Er hat auch die Förderung der Wissenschaft und Kunst in Mainz unterstützt. Sein Wirken hat den Mainzern in Erinnerung geblieben und wird ihnen noch heute als Vorbild dienen.



Bischof Heller und Gemahlin

Wie wir in dem vorhergehenden Bericht über die Reise des Stammepostels in den Karlsruher Apostelbezirk mitgeteilt haben, wurde am Sonntagmorgen, dem 5. Januar 1906 der Evangelist Heller zum Bischof ernannt. Seit 1927 arbeitet Bischof Heller unter der Hand des Apostels Hartmann, und es hat sich die gemeinsame Tätigkeit in Betriff von Segen der beiderseitigen Gemeinden angewickelt. Durch die immer weiter fortschreitende Entwicklung des Bezirkes wurde die Erlobernis nach einer Hülfskraft für den Apostel immer dringender. Apostel Hartmann wendete sich an den Stammepostel und bat ihn, zur Unterstützung und Entlastung ihm einen Bischof zur Seite zu geben. So entschloß sich der Stammepostel auf seiner Reise nach Karlsruhe diese Bitte nachzukommen.

Bischof Heller wurde am 23. 7. 1871 zu Berlin geboren. In den achtziger Jahren lernte er den damaligen Evangelisten und späteren Apostel Bornemann kennen, der ihn in die Gemeinde rief. „Viel Mühe“, sagte Bischof Heller, „hat sich der damalige Evangelist gegeben, um mich von der Wahrheit der evangelistischen Lehre zu überzeugen.“ Diese Arbeit hat aber reiche Früchte getragen. Am 9. 8. 1899 wurde Heller in Iselbach von Apostel Meschhoff versegelt. Genau ein Jahr später wiederum, am 9. 8. 1899, empfing Heller das Ordenssakrament in Bielefeld, und wieder genau ein Jahr später das Priesteramt. Nach seiner militärischen Dienstzeit kam er nach Düsseldorf, lernte dort den damaligen Vorsteher und späteren Apostel Dachs kennen, und zum folgenden Jahre ungetriebenen Zusammenarbeiten in brüderlichem Einvernehmen unter der Hand des damaligen Apostels Messer. Mancherlei Prüfungen mußten durchlebt werden, jedoch hat die harte Schule eine weitere Veredlung und Ausreifung des Geistes bewirkt. Am 27. Mai 1927 erfolgte die Nennung nach Rastatt in Baden. Die Wünsche des damaligen Stammepostels Niehaus, die Heller in sein neues Ar-